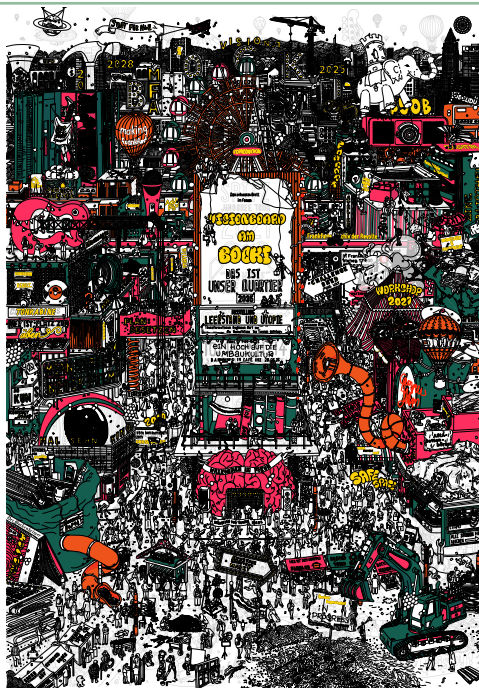


# ARCHITEKTURPREIS DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT 2025/2026

Teilnahmeberechtigt sind von der Universität nominierte Masterabschlussarbeiten in Einzelarbeit aus dem **Sommersemester 2025** oder dem **Wintersemester 2025/26**. Die Masterabschlussarbeiten müssen eine gesellschaftlich relevante Fragestellung bearbeiten und hierfür zukunftsgerichtete Lösungen vorschlagen.

**k**  
Kulturkreis  
der deutschen  
Wirtschaft



## **Titel der Arbeit:**

Geschichte als Haus | Haus als Geschichte

## **Name der Verfasserin / des Verfassers:**

Fitore Delija

## **Kurzbeschreibung:**

Hallo lieber Leserschaft!

Mein Name ist Fitore und wenn Ihre das hier liest, dann seid Ihr ein wichtiger Teil meiner langen und abenteuerlichen Reise! In meiner freien Masterthesis "Geschichte als Haus | Haus als Geschichte", wollte ich mit einem Einblick in mein Skizzenbuch einen Beitrag dazu leisten, wie man Alternativen entwickeln kann, um den Abrisswahn in Großstädten entgegenzuwirken. Dabei war die Prozessarchitektur von enormer Bedeutung, denn ich wollte auch herausfinden, wie man Architektur im Bezug auf die zeitliche Komponente betrachten kann. Zuletzt beschäftigte ich mich auch mit der Frage, wie man Gentrifizierung und investorengetriebene Stadtentwicklung entgegenwirken kann. Und welcher Ort passt für dieses Thema denn besser als der Unicampus in Bockenheim? Für das Projekt bearbeitete ich die neue Mensa/ das Sozialzentrum, ein brutalistischer Bau aus den 70ern, welches von Heinrich Nitschke erbaut wurde. Mit seiner markanten Straßenpräsenz und seinen großzügigen Flächen bot er ein großes Potential, denn - das Gebäude soll zukünftig abgerissen werden und trägt mit die größte graue Energie (wir merken uns die 4500 Tonnen CO2). Demnach war mein Ziel anhand der Fragestellungen ein Haus der Bevölkerung und ein Umbauforum zu planen, der den Bestand sinngemäß würdigt. Vom Sprung vom Skizzenbuch ins Tagebuch zeigte ich daher das Projekt, welche sich auf die Wiederverwendung von Materialien bezieht, da sich das Gebäude als eigene Materialbank betrachten und somit abgerissene Elemente ihre Ursprungsfunktion oder eine neue Verwendung erhalten. Damit fokussierte ich mich selbstverständlich auch auf die Prozesse des Umbaus. Aber ich möchte auch nicht zu viel verraten, die Bilder sollen auch für sich sprechen.

Und damit viel Spaß beim "durchblättern" meines kleinen persönlichen Projekts!